

INSIGHT – News & Infos

Dezember 2003

Buchempfehlung:

Susanne Smith Roley, Erna I. Blanche, Roseann C. Schaaf

**„Sensorische Integration“
Grundlagen und Therapie bei Entwicklungsstörungen**

**Springer Verlag ISBN 3-540-00093-3
ca. 49,- Euro**

Dieses 2001 in den USA erschienene Buch ist erfreulich schnell auch in deutscher Sprache erhältlich.

Zwei der Autorinnen konnten wir vom INSIGHT-Team auf dem internationalen SI-Kongress im November 03 in Österreich als Referentinnen kennen lernen.

S. Roley und E. Blanche waren beide Schülerinnen von J. Ayres, sie beziehen sich in ihren Arbeiten nach wie vor sehr stark auf die Begründerin der SI.

Das Buch ist wie schon vorangegangene „SI-Werke“ aus den USA nicht als SI-Grundlagen-Lehrbuch angelegt.

Vielmehr geht es im ersten Teil zum Thema „Theoretische Grundlagen“ um neuere theoretische Konzepte und Modelle innerhalb der SI.

Diese beziehen sich u.a. auf Themen der Neuroplastizität, Effektivitätsstudien, SI in Kombination mit anderen Therapieverfahren u.v.a.

Der Bereich der Modulations- und Praxiestörungen wird ausführlich behandelt, neue Modelle (u.a. von L. Miller) werden präsentiert.

Im zweiten Teil des Buches geht es um die praktische Anwendung.

Hier werden zum Thema Befundung (Klinisches Reasoning) u.a. verschiedene Frage- und Beobachtungsbögen vorgestellt.

Die SI-Therapie wird schwerpunktmäßig für die Bereich der Modulationsstörungen beschrieben. Zusätzlich werden (und dies entspricht in weiten Teilen dem Hauptklientel in amerikanischen SI-Praxen) die SI-Behandlungsansätze bei verschiedenen zusätzlichen Beeinträchtigungen bzw. Behinderungen aufgezeigt, z.B. Sensorisch-integrative Interventionen bei Kindern mit autistischer Störung, bei Kindern mit fragilem X-Syndrom, bei Kindern mit CP.

Die Übersetzung des Buches hat die österreichische Kollegin Elisabeth Söchting koordiniert. Erfreulicherweise hat sie bestimmte Begriffe nicht eingedeutscht, sondern im englischen Wortlaut übernommen. So wird sich im deutschen Sprachraum hoffentlich nach und nach eine einheitliche am englischen orientierte SI-Sprache entwickeln, die wiederum nicht nur von SI-Fachleuten verstanden wird.

Das Buch ist übersichtlich gestaltet, liest sich um Vieles leichter als die erste Auflage des Fisher-Murray-Buches.

Die große „Lebendigkeit“ der Autorinnen zeigt sich hier nicht nur in deren Vortagsstil, sondern durchaus auch im Schriftlichen.

Bei einigen Themen hatten wir nicht nur als Teilnehmerinnen der Workshops, sondern auch als Leserinnen den Eindruck, dass sich die Themen rund um die SI im deutschsprachigen Raum durchaus eigenständig weiterentwickelt haben. Dies betrifft unserer Meinung nach insbesondere die therapeutischen Vorgehensweisen. Anhand des Buches könnte sich hier eine spannende Diskussion und Standortbestimmung entwickeln.

Da jede(r) SI-Interessierte das Buch sowieso kaufen wird, muss an dieser Stelle nicht noch einmal eine ernsthafte Empfehlung ausgesprochen werden, oder?!

Zum genauen Inhalt:

Grundlagen: die Philosophie hinter der (SI-) Praxis; Neuroplastizität und Umwelt; Entwicklungsneuroplastizität; Ein systemisches Modell zur Sensorischen Modulation; Vom Neuron zum Verhalten: die Bedeutung von Regulierung, Erregungszustand und Aufmerksamkeit für den Prozess der SI; Propriozeption: ein Eckstein (?) der SI-Therapie; Die Entwicklung des Konzeptes der Praxie in der SI?; Praxie, Bewegungsplanung und motorisches Lernen; Ein theoretisches Modell der Ideation in der Praxie; Praxie und die Organisation des Verhaltens in Raum und Zeit.-

Praktische Anwendungen: Klinisches Reasoning in der SI-Befundung; Therapeutisches Vorgehen bei Sensorischen Modulationsstörungen; SI bei Risikokindern und Kleinkindern; SI bei visuellen Defiziten einschl. Blindheit; SI bei Kindern mit infantiler Zerebralparese; SI bei Kindern mit autistischer Störung; Auswirkungen von Deprivation auf die SI, Spiel und Praxie; Fragiles X-Syndrom; Beschäftigungen zur langfristigen Förderung von anpassendem Verhalten.

Geräte - Tipp

„Seilzug - Auto“

Ein günstiges und einfach herzustellendes Therapiegerät, das für Kinder höchst motivierend in der Behandlung eingesetzt werden kann.

Voraussetzung für dieses „Auto“ ist ein glatter Fußbodenbelag.

Herstellung:

2-3 Teppichfliesen werden mit kurzen Seilen miteinander verbunden.

Ein glattes, eher dünnes, je nach Raummaßen bis zu 10 Meter langes Seil wird an der vorderen Teppichfliese befestigt und durch einen an der Wand befestigten kleineren Flaschenzug geführt.

Anwendungsmöglichkeiten:

Das „Auto“ wird mit der Teppichseite nach unten gefahren. Es kann mit oder ohne Ladung von einem oder mehreren Kindern in unterschiedlichen Körperpositionen benutzt werden.

Das Stabilisieren der Haltung wird durch die starke proprioceptive Rückmeldung während des Ziehens erleichtert.

